# Landkreis Kassel

Absender: Kreistags-/Kreisausschussbüro

**Vorlage Nr.: 2016/0191**

**Veranlasser / Verursacher:**
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

**Datum: 16.08.2016**

**Aktenzeichen:**

# Berichtsvorlage

**Berichtsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 25.07.2016 betr. 100% Erneuerbare Energien im Landkreis Kassel (Energieverbrauch)**

**Beratungsfolge:**

| Gremium | am | Top | Status |
|---|---|---|---|
| Kreistag | 12.09.2016 | | öffentlich |

Dem Kreistag wird empfohlen, folgende Feststellung zu treffen:

Der Bericht des Kreisausschusses zum Berichtsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 25.07.2016 betr. 100% Erneuerbare Energien im LK Kassel (Energieverbrauch) wird zur Kenntnis genommen.

**Sachverhalt:**
Der Landkreis Kassel hat im November 2010 einen weitreichenden Antrag zur Energiewende beschlossen. Mit diesem wurde der Kreisausschuss beauftragt, die u.a. folgenden erforderlichen Schritt vorzubereiten:

• die spezifischen Ausgangsdaten des Landkreises Kassel hinsichtlich des Energieverbrauchs, des Einsparpotentials, der regionalen Energieangebote und der Wertschöpfung durch erneuerbare Energien in Kooperation mit den lokalen Kompetenzträgern zu ermitteln (Potenzialanalyse).

In diesem Zusammenhang möchten wir unter Berücksichtigung der ausführlichen Berichterstattung im BA 2014/1255 zum Thema insbesondere folgende Punkte erfragen.

Die im Berichtsantrag gestellten Fragen werden wie folgt beantwortet:

1. **Sind inzwischen die spezifischen Ausgangsdaten des Landkreises Kassel hinsichtlich des Energieverbrauchs und des Einsparpotentials verfügbar?**

Zu 1. In den Studien von SUN/IWES sind Datenermittlungen und Potenzialabschätzungen für den Landkreis Kassel enthalten. Der Heizenergiebedarf beträgt demnach 2092 GWh/a, dieser kann durch Effizienzmaßnahmen bis 2050 um 52 % reduziert werden.

2. **Wie hoch ist der Heizenergiebedarf der kreiseigenen Liegenschaften?**

Zu 2. Der Heizenergieverbrauch beträgt für Schulen ca. 40700 MWh/a, für Verwaltungsgebäuden ca. 2275 MWh/a und für die Gebäude der Jugend – und Freizeiteinrichtungen ca. 3340 MWh/a.

3. **Welche Energieträger kommen zum Einsatz?**

Zu 3. Als Energieträger kommen Erdgas (40%), Nah-/Fernwärme (30 %), Holz (16 %), Heizöl (8 %) und Biogas (6 %), Solarthermie (< 1%) zum Einsatz (Zahlen in Klammern nur für die Schulen).

4. **Welche Maßnahmen zur Energieeinsparung, wie z.B. Wärmedämmung, Einsatz von Solarheizungen, Biogas, Effizienzsteigerung der Heizanlagen u.s.w. sind bereits umgesetzt und was ist noch geplant?**

Zu 4. Im Rahmen der verschiedenen Investitionspakete der vergangenen Jahre und des aktuellen Kommunalen Investitionspakets werden und wurden sowohl Wärmedämmung als auch Technik der sanierten Gebäude jeweils auf den aktuellen Stand gebracht. Gemäß Kreistagsbeschlussfassung werden bei Heizungssanierungen grundsätzlich erneuerbare Energien eingesetzt, soweit dies technisch und wirtschaftlich möglich ist.

5. **Wie hoch wird der finanzielle Aufwand geschätzt um die Klimaschutzziele zu erreichen und welche finanziellen Einsparungen in den Folgejahren sind zu erwarten?**

Zu 5. Eine belastbare Aussage zu dieser Frage kann nur auf der Basis eines umfassenden Energiekonzepts für die kreiseigenen Liegenschaften getroffen werden. Für die Erstellung eines solchen Konzepts sind zurzeit größere Hürden zu bewältigen, die sich besonders aus den sich derzeit permanent ändernden politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ergeben. Die Kreisverwaltung hat daher bisher davon abgesehen, die Voraussetzung für eine Konzepterstellung konkreter zu prüfen, da selbst bei fundierter Bestandsaufnahme nur bedingt zuverlässige Prognosen für die zukünftige Entwicklung erfolgen können.

Selbert
Erste Kreisbeigeordnete

**Anlage/n:**
2016_0191_Anlage 1

**Anlagenbeschreibung**
**Anlage 1**
Berichtsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 25.07.2016